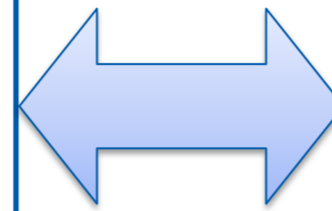


Ein Blick in die Zukunft- Apps als neues ergotherapeutisches Medium?!

Theoretischer Hintergrund:

Streben der Ergotherapie nach einem alltagsrelevanten und klientenzentrierten Ansatz



Gesellschaftlicher Wandel in der Nutzung neuer Technologien

Die durchschnittliche Nutzung von mehr als drei Stunden pro Tag kennzeichnet das **Internet als eine Betätigung der Deutschen mit einer hohen Alltagsrelevanz**. Der Kern der Ergotherapie, das was sie von allen anderen Gesundheitsberufen unterscheidet, ist die **Befähigung zur Ausübung bedeutungsvoller Betätigungen, um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern** (Youngstrom & Brown 2005).

Das **Internet erhält weltweit eine zunehmend größere Bedeutung**. Wie der ARD Onlinestudie (2013) zu entnehmen ist, nutzten im Jahre 2000 etwa 28,6% der Deutschen das Internet. Im Jahr 2013 waren es 77,2%, zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 2%. Auch die **tägliche Nutzungsdauer des Internets stieg kontinuierlich an**. Lag die Verweildauer von Montag bis Sonntag im Jahre 2012 bei 133 Minuten pro Tag, so stieg sie 2013 auf 196 Minuten (Reitze & Bellut, 2013).

Auch das mobile Internet gewinnt laut Statista (2014) immer mehr an Wichtigkeit. So nutzten 2013 bereits 70% der Deutschen das mobile Internet über Smartphones.



Forschungsfrage:

Welche Erfahrungen beschreiben Ergotherapeuten in Deutschland mit der Nutzung von Apps in der therapeutischen Intervention unter Berücksichtigung von Klientenzentrierung, Umwelt- und Handlungsorientierung?



Methode:

Innerhalb eines **qualitativen Forschungsansatzes** wurden **leitfadengestützte Experteninterviews** mit drei Ergotherapeuten, die über ihre **Erfahrungen** bei der Anwendung von Apps in der Intervention berichteten, durchgeführt. Die drei **Säulen der Ergotherapie**, Klientenzentrierung, Umweltorientierung und Handlungsorientierung (Youngstrom & Brown, 2005), als Fundament der ergotherapeutischen Intervention, wurden hierbei berücksichtigt, um die Aktualität der Anwendung von Apps in der Behandlung im **zeitgenössischen Paradigma** darzulegen. Abschließend wurden die Interviews mittels der **qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring** (2010) ausgewertet.

Ergebnisse:

Die Ergebnisse zeigen, dass die befragten Ergotherapeuten überwiegend **positive Erfahrungen** mit der Anwendung von Apps beschreiben und hierbei die **drei Säulen** der Ergotherapie **berücksichtigen**. Es wurde deutlich, dass **Apps viele Vorteile** bieten. Vor allem die **einfache Portabilität**, die sich bei Hausbesuchen zu Nutzen gemacht werden kann, wurde herausgestellt. Durch die **einfache Handhabung** sprechen die mobilen Endgeräte sowohl Jung als auch Alt an. Zu erwähnen sind noch Apps als **kostengünstige Alternative** zu herkömmlichen Hilfsmitteln. Besonders Talker-Apps sind um ein Vielfaches günstiger und bieten die Möglichkeit diese Form der unterstützten Kommunikation vorab zu testen.

Schlussfolgerung:

„[...] occupational therapists need to move with the times and to exploit every opportunity to preserve the meaningfulness of therapeutic activities and occupations for their clients.“

Verdonck & Ryan, 2008, S.255